Abh. Naturwiss. Ver. Würzburg	2	H 1	61–70	Würzburg, August 1961

Einige Bemerkungen zur Käferfauna der Hochrhön

von

WOLF BERWIG *)

(Institut für Angewandte Zoologie der Universität Würzburg)

Es war während der kurzen Exkursionszeit (3.—11. 9. 1958) weder möglich von den besuchten Biotopen eine nur annähernd komplette Artenliste aufzustellen, noch eine ökologische Gliederung auszuarbeiten. Das vorliegende Käfermaterial stammt lediglich von Fängen und Funden beim Durchgehen der einzelnen Biotope, ist also mehr oder weniger zufällig. So können im Folgenden nur einige Hinweise gegeben werden, wobei jedoch versucht werden soll, ökologische Gesichtspunkte herauszustellen.

Das gesammelte Material besteht aus 211 Exemplaren von 53 Arten und verteilt sich in nachfolgender Weise auf elf Familien:

Cicindelidae	17	Exemplare	in	2	Arten
Carabidae	99	Exemplare	in	25	Arten
Dytiscidae	3	Exemplare	in	3	Arten
Silphidae	14	Exemplare	in	2	Arten
Scarabaeidae	12	Exemplare	in	3	Arten
Coccinellidae	43	Exemplare	in	8	Arten
Byrrhidae	1	Exemplar	in	1	Art
Elateridae	2	Exemplare	in	1	Art
Cleridae	1	Exemplar	in	1	Art
Chrysomelidae	17	Exemplare	in	5	Arten
Curculionidae	2	Exemplare	in	2	Arten

Bei zahlenmäßiger Betrachtung der Käferfunde in den geologisch verschiedenen Biotopen seien die nackten Basaltflächen ausgeschlossen, da sie höchstens als Sonnungsplätze in Frage kommen. Sand- und Kalkböden wurden zusammengenommen, es handelte sich jeweils um ziemlich trockenes Rasen- und Buschgebiet. Ihnen gegenüber gestellt werden die beiden untersuchten Hochmoore, das Rote und das Schwarze Moor.

*) Anschrift des Verfassers: Wolf Berwig, Forstschutzstelle Südwest, Wittental bei Freiburg im Breisgau

Kalk- und Sandgebiete: 172 Exemplare in 38 Arten
Hochmoore: 39 Exemplare in 33 Arten

Der Quotient Individuenzahl: Artenzahl beträgt bei Sand- und Kalkbiotopen 4,2 und bei den Mooren 1,2.

Die Kalkgebiete sind wie kleine Inseln in die Basalt- und Basaltverwitterungsgebiete eingestreut. Sie heben sich durch ihre Flora deutlich heraus. Gleichsinnig ist hier auch die Käferfauna plötzlich viel reicher, sowohl was die Arten-, als besonders auch die Individuenzahlen anbetrifft. Dies zeigte sich sehr deutlich in der Kalkinsel am Kreuzberg, auf der sich *Leistus, Agonum, Brachynus* usw. finden.

In den Sand- und Basaltverwitterungsgebieten findet sich häufig als Pflanzengesellschaft die *Nardus stricta*-Formation, doch ist diese Gesellschaft als Käfer-Biotop sehr uneinheitlich.

Die Hochmoore zeichnen sich nach der vorliegenden Untersuchung als relativ artenreiche, doch individuenarme Biotope aus, soweit es die Käferfauna der Vegetationsschichten betrifft. Streuzersetzende Coleopteren dürften artenarm und individuenreich vorhanden sein, worüber jedoch keine Untersuchungen angestellt werden konnten.

Im Folgenden sollen die einzelnen Familien kurz behandelt werden, die ausführliche Fundliste ist an den Schluß gestellt.

Carabidae: Auf den Hochmooren wurde *Cicindela campestris, Carabus problematicus, Carabus arcensis* und *Calathus micropterus* gefunden. Auf Kalk wurden gefunden: *Leistus spinibarbis, Harpalus rubripes, Agonum dorsale, Brachynus crepitans* und *Brachynus explodens.* Alle diese Formen sind kalk- und größtenteils auch wärmeliebend. Weiterhin die Arten *Pterostichus cupreus, Calathus fuscipes, Harpalus aenaeus, Amara communis, Calathus erratus, Carabus nemoralis* und *Pterostichus nigritus.*

Die Dytisciden der Moor-Schlenken dürften nicht endemisch (HARNISCH), sondern als Irrgäste anzusehen sein. In den Schlenken wechselt die Populationsdichte sehr stark. In Schlenken, die heute unbewohnt sind, können morgen viele Käfer gefunden werden. Dieses starke Fluktuieren ist bei diesen flugfähigen Tieren nicht erstaunlich.

Die Silphiden sind Ubiquisten, die eigentlich überall, wenn auch nicht allzu häufig zu finden sind. Dasselbe gilt für die gefundenen Scarabaeiden.

Coccinelliden sind überall zu finden, wo ihnen entsprechende Nahrung, bes. Aphiden, geboten ist.

Der jeweilige Vertreter der Familien der Byrrhidae, Elateridae und Cleridae befand sich in dem für ihn typischen Biotop.

Bei den Chrysomeliden überrascht hier die Gebirgsform *Chrysoch-*

loa cacaliae. Alle anderen sind typisch, ebenso die beiden Curculioniden.

Wie in vielen Mittelgebirgen so kommen auch in der Rhön mehrere besonders in montanen Gegenden verbreitete Arten vor, wie *Carabus glabratus, Pterostichus madidus, Calathus micropterus, Bromius obscurus* und *Chrysochloa cacaliae.*

Auch die Beobachtung, daß Waldformen der Ebene in höheren Lagen als Feldformen auftreten, kann hier wieder bestätigt werden.

Fundliste

Cicindelidae:

Cicindela silvicola DEJ.

Frankenheim, Kalkwiese, 6 St.; Wasserkuppe, Gipfelregion, 6 St.
Alpine Form, stellenweise auch im Vorland (HORION). Von HORION für die Rhön einmal erwähnt (EUBE 1925).

Cicindela campestris L.

Rotes Moor, Hochfläche, 4 St.; Wasserkuppe, Gipfelregion, 1 St.

Ganz Deutschland, häufig (HORION). Für Hochmoore von HARNISCH, PEUS und RABELER erwähnt.

Carabidae:

Carabus problematicus THOMS.

Gersfeld, Waldrand, 1 St.; Heidelstein, Wiese, 4 St.; Kreuzberg, Kalkwiese, 1 St.; Rotes Moor, Randzone, 1 St.
Ganz Deutschland, mit Ausnahme der norddeutschen Tiefebene (HORION). Für die Rhön von LEYDIG, für Hochmoore von PEUS erwähnt. Tritt in der Ebene mehr als Waldform auf.

Carabus granulatus L.

Heidelstein, Wiese, 1 St.

Ganz Deutschland, häufig (HORION). Feldform, hygrophil, bevorzugt starke Sonneneinstrahlung (TISCHLER). Für die Rhön von DORN erwähnt.

Carabus arcensis HBST.

Schwarzes Moor, Randzone, 1 St.

Ganz Deutschland, lokal verbreitet, bevorzugt bergiges Waldgelände (HORION). Von RABELER und LEYDIG für die Rhön erwähnt.

Carabus nemoralis MÜLL.

Heidelstein, Wiese, 1 St.; Oberelsbach, Kalkwiese, 1 St.

Ganz Deutschland, nicht selten (HORION). Für die Rhön von LEYDIG erwähnt. BARNER beschreibt ihn als typisch für kühl-feuchte Niederungswälder. Die Form scheint jedoch mehr eurytop zu sein.

Carabus glabratus PAYK.

Waldrand neben Rotem Moor, 2 St.

In Deutschland nicht häufig, mehr montane Form (HORION). Für die Rhön von HORION, LEYDIG und DORN erwähnt.

Leistus spinibarbis F.

Oberelsbach, Kalkwiese, 1 St.

West- und Süddeutschland, nicht häufig, kalk- und wärmeliebend (HORION). Für die Rhön von LEYDIG erwähnt.

Notiophilus palustris DFT.

Heidelstein, kleines Wiesenmoor, 2 St.; Oberelsbach, Kalkwiese, 1 St.; Rotes Moor, Hochfläche, 2 St.

Ganz Deutschland, häufig (HORION). Für Hochmoore von PEUS und RABELER erwähnt. Sehr eurytope Form.

Patrobus excavatus PAYK.

Gersfeld, Waldrand, 1 St.

Ganz Deutschland, nicht selten (HORION). Typisch für kühl-feuchte Niederungswälder (BARNER).

Harpalus pubescens MÜLL.

Gersfeld, Waldrand, 1 St.

Ganz Deutschland, häufig (HORION).

Harpalus aeneus F.

Frankenheim, Kalkwiese, 1 St.; Kreuzberg, Kalkwiese, 6 St.

Ganz Deutschland, häufig (HORION). Als meso- bis xerophile Form (TISCHLER) typisch.

Harpalus rubripes DFT.

Kreuzberg, Kalkwiese, 2 St.

Ganz Deutschland, nicht selten, kalkliebend (HORION).

Amara communis PANZ.

Oberelsbach, Kalkwiese, 1 St.

Ganz Deutschland, häufig (HORION). Wird als Indikator für trockene Felder angesehen.

Amara aulica PANZ.

Kreuzberg, Kalkwiese, 3 St.; Wasserkuppe, Gipfelregion, 1 St.

Ganz Deutschland, nicht selten, besonders im Süden (HORION). Als vorwiegender Samenfresser leicht an fruchtenden Disteln zu finden.

Pterostichus cupreus L.

Kreuzberg, Kalkwiese, 3 St.

Ganz Deutschland, häufig (HORION). Meso-xerophil, liebt starke Wärmeeinstrahlung.

Pterostichus vulgaris L.

Frankenheim, Kalkwiese, 5 St.; Heidelstein, Wiese, 1 St.; Kreuzberg, Kalkwiese, 2 St.; Bischofsheim, Sandhang, 1 St.

Ganz Deutschland, häufig (HORION); eurytop; hauptsächlich Feldform (TISCHLER).

Pterostichus nigritus F.

Frankenheim, Kalkwiese, 1 St.; Schwarzes Moor, Randzone, 1 St.

Ganz Deutschland, häufig (HORION); hygrophile Feldform (TISCHLER).

Pterostichus madidus F.

Kreuzberg, Kalkwiese, 2 St.; Wasserkuppe, Gipfelregion, 1 St.

Ganz Deutschland, häufig (HORION); bevorzugt Bergwälder.

Pterostichus melas CREUTZ.

Frankenheim, Kalkwiese, 2 St.; Heidelstein, Wiese, 2 St.; Kreuzberg, Kalkwiese, 9 St.

Gebirge und Mittelgebirge, besonders im Süden nicht selten. Für die Rhön als häufig erwähnt (HORION).

Calathus fuscipes GOETZE.

Kreuzberg, Kalkwiese, 3 St.

Ganz Deutschland, häufig (HORION). Feldform (TISCHLER); bevorzugt starke Wärmeeinstrahlung (HEYDEMANN).

Calathus erratus SAHLB.

Kreuzberg, Kalkwiese, 1 St.

Ganz Deutschland, häufig, besonders auf Sand (HORION). Xerophile, eurytope Form.

Calathus micropterus DFT.

Heidelstein, Wiese, 1 St.; Rotes Moor, Randzone, 1 St.

Ganz Deutschland, nicht selten, in süddeutschen Gebirgen und Mittelgebirgen, nicht häufig (HORION). Für Hochmoore von PEUS erwähnt. Reine Waldform (TISCHLER).

Calathus melanocephalus L.

Gersfeld, Waldrand, 1 St.; Heidelstein, Wiese, 2 St.; Kreuzberg, Basaltkuppel, 1 St.

Ganz Deutschland, häufig; in südlichen Mittelgebirgen selten (HORION). Mesophile Form, bevorzugt leichten Boden.

Agonum dorsale PONT.

Kreuzberg, Kalkwiese, 13 St.

Ganz Deutschland, besonders auf Lehm- und Kalkböden häufig, tritt oft vergesellschaftet auf (HORION).

Brachynus crepitans L.

Kreuzberg, Kalkwiese, 9 St.

Mittel- und Süddeutschland, auf Kalkgebieten, nicht häufig (HORION).

Brachynus explodens DFT.

Kreuzberg, Kalkwiese, 1 St.

Verbreitung wie crepitans. Letztere ist eigentlich seltener und explodens häufiger; HORION erwähnt, daß auch im Thüringer Wald das Verhältnis oft umgekehrt gefunden wurde.

Dytiscidae:

Rhanthus grapi GYLL.

Schwarzes Moor, Schlenke, 1 St.

Ganz Deutschland, nicht häufig (REITTER).

Ilybius obscurus MRSH.

Schwarzes Moor, Schlenke, 1 St.

Ganz Deutschland, verbreitet (REITTER).

Hydroporus sp.

Schwarzes Moor, Schlenke, 1 St.

Silphidae:

Necrophorus vespilloides HBST.

Heidelstein, Waldgruppe, 2 St.

Silpha carinata HBST.

Heidelstein, Wiese, 9 St.; Kreuzberg, Kalkwiese, 1 St.; Wasserkuppe, Gipfelregion, 2 St.

In Gebirgen, selten (REITTER).

Scarabaeidae:

Aphodius fossor L.

Weiherhof, Kalkwiese (Kuhmist), 2 St.

Aphodius fimotarius L.

Frankenheim, Kalkwiese (Kuhmist), 1 St.; Weiherhof, Kalkwiese (Kuhmist), 4 St.; Kreuzberg, Basaltkuppel (Kuhmist), 2 St.

Geotrupes silvaticus PANZ.

Wasserkuppe, Gipfelregion, 3 St.

Coccinellidae:

Coccinella septempunctata L.

Weiherhof, Kalkwiese, 1 St.; Heidelstein, Wiese, 30 St.; Rotes Moor, Hochfläche, 1 St.

Coccinella bipunctata L.

Rotes Moor, Randzone, 1 St.

Von PEUS für Hochmoore erwähnt.

Coccinella hieroglyphica L.

Rotes Moor, Randzone, 1 St.; Schwarzes Moor, Hochfläche, 1 St.

Am Rand von Sümpfen auf Kiefern oder *Calluna* (REITTER).

Hyperaspis reppensis HBST.

Schwarzes Moor, Randzone, 2 St.; Hochfläche, 1 St.

Hippodamia tredecimpunctata L.

Rotes Moor, Hochfläche, 1 St.
Auf Wasserpflanzen, häufig (REITTER). Von RABELER für Hochmoor erwähnt.

Hippodamia variegata GOETZE., (*A. obversepunctata* SCHRNK.)

Schwarzes Moor, Hochfläche, 1 St.

Anatis ocellata L.

Schwarzes Moor, Hochfläche, 1 St.
Auf Nadelholz, häufig (REITTER).

Tytthaspis sp. CROTCH.

Kreuzberg, Kalkwiese, 1 St.; Rotes Moor, Hochfläche, 1 St.

Byrrhidae:

Byrrhus pilula L.

Frankenheim, Kalkwiese, 1 St.; Kreuzberg, Kalkwiese, 1 St.
Sehr häufig (REITTER).

Elateridae:

Porthmidius austriacus SCHRNK.

Schwarzes Moor, alter Kiefernstamm, 2 St.
In alten Holzstöcken, Thüringen, Harz u. Böhmerwald, selten (REITTER).

Cleridae:

Corynetes coeruleus DEY.

Rotes Moor, Hochfläche, 1 St.
Kosmopolit (REITTER).

Chrysomelidae:

Bromius obscurus L.

Heidelstein, Gebüschgruppe, 1 St.
Mitteldeutsche Gebirge, nicht häufig (REITTER).

Chrysochloa cacaliae SCHRNK.

Wasserkuppe, Gipfelregion, 1 St.
In Gebirgsgegenden, häufig (REITTER).

Galeruca tanaceti L.
Gersfeld, Waldrand, 4 St.; Weiherhof, Kalkwiese, 1 St.; Kreuzberg, Basaltkuppel, 1 St.; Schwarzes Moor, Randzone, 3 St. (Bei 9 Exemplaren nur ein Männchen).

Cryptocephalus pini L.
Schwarzes Moor, Hochfläche, 4 St.
Auf *Pinus* und *Abies,* nicht selten (REITTER).

Cryptocephalus nitidus L.
Rotes Moor, auf *Betula,* 2 St.
Auf *Salix, Betula* und *Corylus,* nicht selten (REITTER).

Curculionidae:
Coeliodes rubicundus HBST.
Rotes Moor, auf *Betula,* 1 St.
Auf *Betula,* nicht häufig (REITTER).

Rhynchaeus rusci HBST.
Rotes Moor, auf *Betula,* 1 St.
Auf *Betula, Salix* und *Quercus* (REITTER).

Literatur

BARNER, K.: Die Cicindeliden und Carabiden der Umgebung von Minden und Bielefeld I, II. — Abh. Land. Mus. Nat. Prov. Westf. Münster 1937, 1949

DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands; 7. Teil: *Coleoptera;* I. *Carabidae.* — Jena 1928

DORN, K.: Ein Sammelbericht aus der Rhön. — Entom. Jahrb. Krancher, Leipzig **25**, S. 167—172 (1916)

HARNISCH, O.: Studien zur Ökologie und Tiergeographie der Moore. — Zool. Jahrb. (Abt. Syst.) **51**, S. 1—166 (1926)

HEYDEMANN, B.: Carabiden der Kulturfelder als ökologische Indikatoren. — Ber. 7. Wandervers. Deutsch. Entom.; 1955

HORION, A.: Faunistik der deutschen Käfer I (Adephaga - Caraboidea. — Krefeld 1941

LEYDIG, F.: Über Verbreitung der Thiere im Rhöngebirge und Mainthal, mit Hinblick auf Eifel und Rheinthal. — Verh. nat. hist. Ver. preuss. Rheinlde und Westf. **38**, S. 43—182 (1881)

PEUS, F.: Beiträge zur Kenntnis der Tierwelt Nordwestdeutscher Hochmoore. — Z. Morph. Ökol. Tiere **12**, S. 533—683 (1928)

RABELER, W.: Die Fauna des Göldenitzer Hochmoores in Mecklenburg. — Z. Morph. Ökol. Tiere **21**, S. 173—315 (1931)

REITTER, E.: Fauna Germanica; Die Käfer des Deutschen Reiches. — Stuttgart 1908—1916

TISCHLER, W.: Biozönotische Untersuchungen an Ruderalstellen. — Zool. Jahrb. **81**, S. 122—174 (1952)

TISCHLER, W.: Synökologische Untersuchungen an der Fauna der Felder und Feldgehölze. — Z. Morph. Ökol. Tiere **47**, S. 54—114 (1958)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Berwig Wolf

Artikel/Article: Einige Bemerkungen zur Käferfauna der Hochrhön 61-70